Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 6 (1902-1903)
Heft: 8

Artikel: Am Strom
Autor: Imhoof, Lina
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-666844

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

figur — aus vielen einzelnen Teilen zusammensetzt. Der Fuß der Fliege trägt außer zwei Klauen zum Greifen noch zwei Läppchen, mit denen sich die Stubenfliege z. B. an glatten Gegenständen festhält. Von dem Flügel, der bei starker Vergrößerung natürlich riesig groß erscheint, bringen wir nur ein kleines Stückchen, das die dickborstige Randrippe und außerdem die vielen tausend Härchen zeigt, mit denen der Flügel besetzt ist; den Staub, der sich zwischen ihnen festsetzt, bürsten die Fliegen — wie wir täglich sehen — mit den behaarten Hinterbeinen ab.

Frühling.

Von A. Fischer, Mauren.

Es liegen auf allen Matten
Viel goldene Schlüsselein,
Die öffnen zur guten Stunde
Des Frühlings Juwelenschrein!

Wie funkeln die Edelsteine
Und Perlen in lichter Pracht!
Das sind die versunknen Schätze
Aus: Tausend und eine Nacht!

Was mag auf smaragdenem Grunde
Noch Schönes verborgen sein? . . .
Nun mache dich reich, o Seele,
Denn alles, alles ist dein!

Am Strom.

Von Lina Imhoof, Aarau.

Vorüber eilen,
Gleich Stromeswellen,
Nie träg verweilen
An heitern Stellen,
An seichten Quellen
Nie tändeln, träumen,
Vor stolzen Wällen
Nie zaghaft säumen.
Nie feig erbeben
Vor Truggewalten,
Nie ängstlich kleben
Am Rost'gen, Alten;

Doch mannhaft halten
Zum Lautern, Klaren,
Und treu verwalten
Den Schatz des Wahren.
Dann harmlos heiter
Und gottergeben
Stets rastlos weiter
Auf Hoffnungsschwingen,
Mit freudigem Ringen,
In meinen Gleisen —
O könnt' mein Leben
Ich so durchreisen!